

Unternehmensziele

Leistungsziele

Das sind Ziele bezüglich der Leistungserstellung und des Absatzes.

Beispiele:

- ▷ Eine Schule setzt sich zum Ziel, dass 90% ihrer Lernenden die Prüfung bestehen.
- ▷ Ein Chip-Hersteller will bis Ende Jahr einen Prozessor mit einer bestimmten Taktfrequenz auf den Markt bringen.

Finanzielle Ziele

Das sind Ziele zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Beispiele:

- ▷ Im langjährigen Schnitt soll eine Rendite des Eigenkapitals von 12% erwirtschaftet werden.
- ▷ Aus Sicherheitsgründen soll die Eigenfinanzierungsquote mindestens 50% betragen.

Soziale Ziele

Diese Ziele beziehen sich auf die eigenen Mitarbeiter, die Gesellschaft oder die Umwelt.

Beispiele:

- ▷ Ein Betrieb fördert die Weiterbildung seiner Mitarbeitenden.
- ▷ Ein Modehaus kauft keine durch Kinderarbeit produzierten Kleider.
- ▷ Ein Metallbaubetrieb will die Umweltmissionen minimieren.

Eröffnungsbilanz

Flüssige Mittel	
	Eigenkapital

Geldflussrechnung

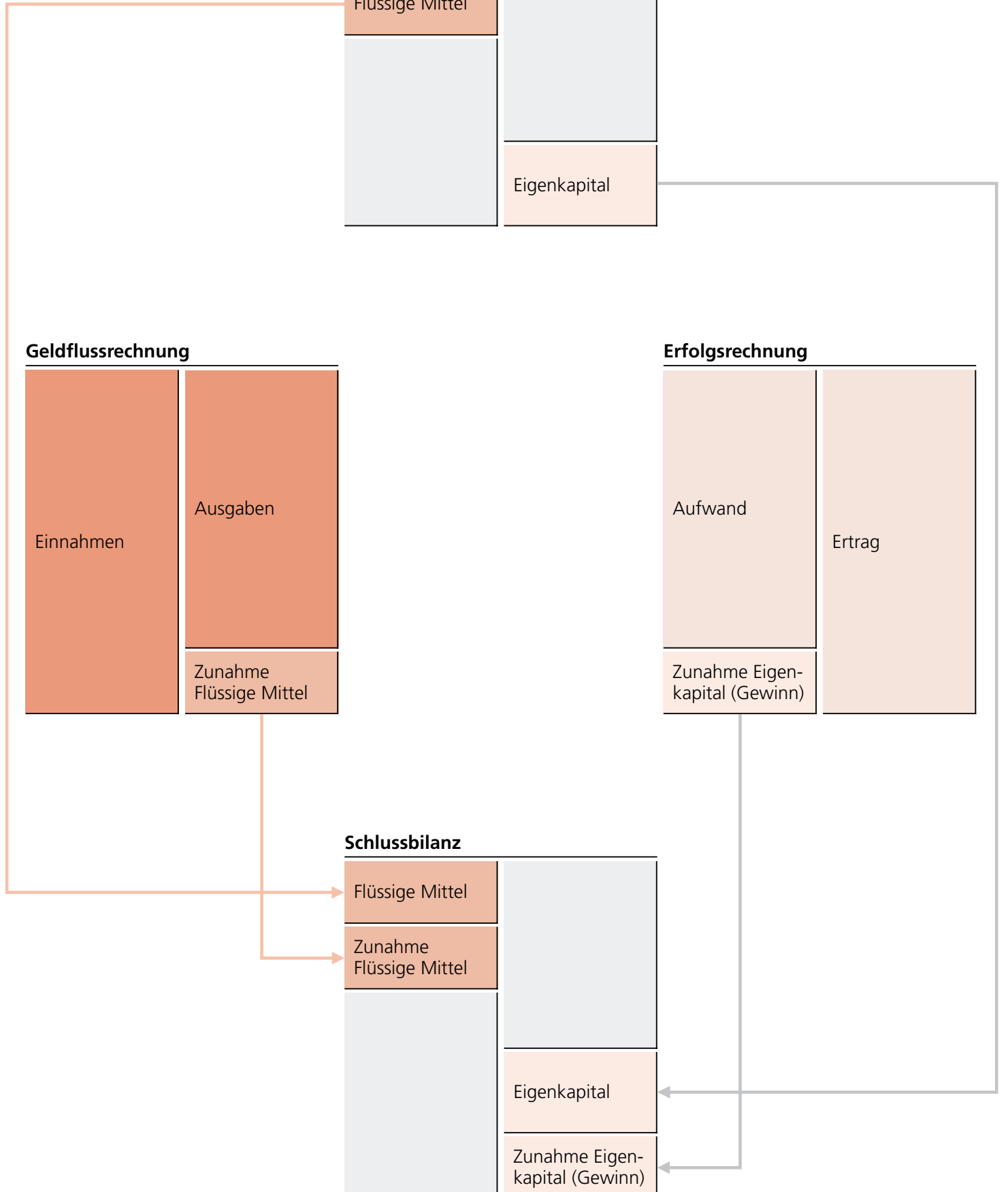
Einnahmen	Ausgaben
	Zunahme Flüssige Mittel

Erfolgsrechnung

Aufwand	Ertrag
Zunahme Eigenkapital (Gewinn)	

Schlussbilanz

Flüssige Mittel	
Zunahme Flüssige Mittel	
	Eigenkapital
	Zunahme Eigenkapital (Gewinn)



Flüssige Mittel

Geld	Diese Zahlungsmittel umfassen das Bargeld in der Kasse sowie die Sichtguthaben bei Finanzinstituten.	Cash
+ Geldnahe Mittel	Geldnahe Mittel (Zahlungsmitteläquivalente) sind rasch liquidierbare Geldanlagen mit geringem Wertschwankungsrisiko bis maximal 90 Tage Restlaufzeit wie Festgelder oder Geldmarktforderungen.	Cash equivalents
= Flüssige Mittel	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Cash and cash equivalents

Netto-flüssige Mittel

Flüssige Mittel

./. Bankverbindlichkeiten auf Sicht (Kontokorrente)

= Netto-flüssige Mittel

▷ Geldflüsse aus Betriebstätigkeit (Geschäftstätigkeit, Cashflow)

Cash flows from operating activities

Das sind die Einnahmen und Ausgaben aus der Geschäftstätigkeit (Erstellung und Veräußerung der Leistung).

Basis für die Berechnung bildet grundsätzlich die Erfolgsrechnung.

Beispiele von Einnahmen

- ▷ Einzahlungen von Kunden für verkaufte Lieferungen und Leistungen
- ▷ Zinszahlungen von Kreditnehmern

Beispiele von Ausgaben:

- ▷ Auszahlungen an Lieferanten für den Kauf von Lieferungen und Leistungen
- ▷ Lohnzahlungen an die Mitarbeiter
- ▷ Zinszahlungen an Kreditgeber

▷ Geldflüsse aus Investitionstätigkeit

Cash flows from investing activities

Das sind die Einnahmen und Ausgaben aus dem Erwerb und der Veräußerung von Anlagevermögen.

Beispiele von Einnahmen:

- ▷ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen, Finanzanlagen und immateriellem Anlagevermögen (so genannte Desinvestitionen oder Devestitionen)

Beispiele von Ausgaben:

- ▷ Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen, Finanzanlagen und immateriellem Anlagevermögen (so genannte Investitionen).

▷ Geldflüsse aus Finanzierungstätigkeit

Cash flows from financing activities

Das sind die Einnahmen und Ausgaben aus Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten und des einbezahlten Eigenkapitals sowie die Gewinnausschüttungen.

Beispiele von Einnahmen:

- ▷ Einnahmen aus Kapitalerhöhungen (inkl. Agio) sowie der Aufnahme von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten (so genannte Aussenfinanzierung)

Beispiele von Ausgaben:

- ▷ Zahlungen zur Kapitalherabsetzung, zur Rückzahlung von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten (so genannte Definanzierung) sowie zur Gewinnausschüttung

Cashflow-Berechnung

Direkte Berechnung

Geldwirksamer Ertrag	
Zahlungen von Kunden	1 180
./. Geldwirksamer Aufwand	
Zahlungen an Lieferanten	- 620
Personalausgaben	- 300
Übriger Baraufwand	- 140
= Cashflow	<u>120</u>

Indirekte Berechnung (Überleitung)

Gewinn	30
+/- Differenzen zwischen Gewinn und Cashflow	
+ Abschreibungen	70
./. Zunahme Debitoren	- 20
+ Abnahme Warenvorrat	30
+ Zunahme Kreditoren	10
= Cashflow	<u>120</u>

Buchführungs- und Rechnungslegungsvorschriften

Allgemein gültige Vorschriften (OR 957)

Diese Vorschriften sind anwendbar auf

- ▷ alle Einzelunternehmen und Personengesellschaften ab einem jährlichen Umsatzerlös von Fr. 500 000.–
- ▷ juristische Personen wie AG oder GmbH

Zu den allgemeinen Vorschriften gehören:

- ▷ die anzuwendenden **Grundsätze** ordnungsmässiger Buchführung und Rechnungslegung;
- ▷ Inhalt und Aufbau der im Geschäftsbericht enthaltenen Jahresrechnung, bestehend aus **Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang**;
- ▷ die **Bewertung** der Aktiven und Verbindlichkeiten.

Rechnungslegung für grössere Unternehmen (OR 961)

Besondere Vorschriften gelten für Unternehmen, die zu einer ordentlichen Revision verpflichtet sind. Das sind grundsätzlich Unternehmen, die folgende Grössen überschreiten: Bilanzsumme 20 Mio., Umsatzerlös 40 Mio., 250 Vollzeitstellen.

Diese Unternehmen müssen zusätzlich

- ▷ als Teil der Jahresrechnung eine **Geldflussrechnung** erstellen;
- ▷ einen **Lagebericht** verfassen, der den vergangenen und künftig erwarteten Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens darstellt.

Abschluss nach anerkanntem Standard (OR 962)

Börsenkotierte Unternehmen müssen zusätzlich einen Abschluss nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellen. Bei nicht börsenkotierten Unternehmen können mindestens 20% der Gesellschafter einen solchen Abschluss verlangen.

Der Abschluss soll ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanzierungs- und Ertragslage der Unternehmung vermitteln, die so genannte **True-and-Fair-View**. Die Anforderungen an Buchführung und Rechnungslegung sind sehr hoch.

Anerkannte Standards sind die Swiss GAAP FER, die IFRS und ausnahmsweise die US GAAP.

Standards zur Rechnungslegung

Swiss GAAP FER

Swiss Generally Accepted Accounting Principles, Fachempfehlungen zur Rechnungslegung

- ▷ Dieses Regelwerk umfasst etwa 250 Seiten.
- ▷ Die Swiss GAAP FER werden nur in der Schweiz angewandt.
- ▷ Hauptstärke: Die Regeln sind kurz, bündig und allgemein verständlich formuliert.
- ▷ Hauptschwäche: Die Regeln sind manchmal large und lassen zu viele alternative Methoden zu.
- ▷ Die Geldflussrechnung ist in Swiss GAAP FER 4 geregelt.

IFRS

International Financial Reporting Standards

- ▷ Dieses Regelwerk umfasst etwa 3000 Seiten.
- ▷ Die IFRS sind weltweit in über 100 Ländern anerkannt.
- ▷ Hauptstärke: Die IFRS sind ein umfassendes Regelwerk, das vor allem auf Regeln (Prinzipien, Grundsätzen) beruht.
- ▷ Hauptschwäche: Der Umfang ist beträchtlich, was den Einsatz von (teuren) Spezialisten notwendig macht.
- ▷ Die Geldflussrechnung ist in IAS 7 geregelt.

US GAAP

United States Generally Accepted Accounting Principles

- ▷ Dieses Regelwerk umfasst über 30000 Seiten.
- ▷ Die US GAAP werden hauptsächlich in den USA angewandt.
- ▷ Hauptstärke: Die US GAAP sind meist sehr genau und lassen wenig Spielraum.
- ▷ Hauptschwächen: Das Regelwerk ist umfangreich und kompliziert. Es enthält viele Einzelvorschriften und wenig allgemein gültige Regeln.
- ▷ Die Geldflussrechnung ist hauptsächlich in FAS 95 geregelt.